

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tombleson's Views Of The Rhine

Tombleson's Upper Rhine

Tombleson, William

London, [1834?]

Olivone. -Misocco-Thal

[urn:nbn:de:bsz:31-54881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54881)



Agnes - sculp.

Wolters - del.

UNION OF THE THREE SOURCES OF THE NOBLE RHEINE.
JONCTION DES TROIS SOURCES DU RHIN-ALTIERSUR.
ZUSAMMENFLUSS DER DREI QUELLEN DES RHEINERHINS.

London, Published by Tinsleyson & Co. 11, Paternoster Row.

Badische
Landesbibliothek



THIS MIDDLE PART IS THE VALLEY OF CUBJIM.
DER MITTLE THEIL IM CURLIA THALE.

London: Tomblowen & Co. H. Neumann, Neudamm.

Badische
Landesbibliothek

den, entfliessen den kleinen Seen Dim, Scur und Insla, in dem unfruchtbaren Thale Kadelin, oder *Curlim*, das an den Grenzen des Kantons Tessin, zwischen den Piz-Curlim, Piz-Scur, Piz-Teneda, Piz-Pentenera und Piz-Blar, liegt. Nachdem der beginnende Strom, durch einen prächtigen Fall, der Schneewüste entflohen ist, so bewässert er die Alpenweiden des Engpasses im Lukmanier, vereinigt sich mit dem kleinen Bache Cristalina, am Fusse des Scopigletschers, und setzt, unter dem Namen des *Medelser-Rheines*, bei Stinsch, lustig seinen Lauf fort, rauscht mit seinem hellen Wasser über schroffe Abgründe, und bildet, an mehrern Stellen, wunderschöne Wasserfälle. In dem Thale steht eine kleine Stadt, nebst vier Dörfern. An dem obern Ende liegt das Kloster Santa Maria, wo, nach dem Beispiele der mit Recht gepriesenen Mönche des grossen St. Bernhardsberges, der gute Vater dem Wanderer.

“ His simple food and wholesome lore bestows,
“ And paints the perils of impending snows.” †

Um auf die Strasse des kleinen St. Bernhards zu kommen, reisen wir zuerst nach *Olivone*, einem Dorfe, mit 800 Einwohnern, im Val-Blegno, Kantone Tessin. Von da verfolgen wir unsern Weg, auf schwierigen Bergpfaden und durch Felsenschluchten, nach dem Thale *Misocco*, wo die Natur die sanften wellenförmigen Gemälde von Italien mit den kühnen und majestätischen Zügen der Alpengegenden in dem schönsten Gegensatze zusammen hervorgebracht hat. Wir schieden ungern von diesem interessanten Bezirke, dessen

† “ Sein einfach Mahl mit kräft'gen Lehren würzt,
“ Und malt wie die Lawine furchtbar stürzt.”
No. 23, *Rhein, Zw. Ab.* z

Beschreibung mehrere Blätter anfüllen würde, eilten zu dem Hauptgegenstande unseres Werkes zurück, und, nachdem wir, bei dem berühmten Pass des kleinen St. Bernhardtsberges angekommen, in dem daselbst errichteten Wirthshause, 5000 Fuss über der Meeresfläche, einige Erfrischungen genossen hatten, so stiegen wir hinab nach *Hinterrhein*, dem ersten Dorfe am Eingange des Rheinwaldthales. Dort nahmen wir einen Führer, und schritten vorwärts auf engen Stegen, die nur Schafe betreten, und gekrümmten Felsenwegen; links lag das Moschelhorn, rechts das Spitzhorn und das Zaporthorn, und im Hintergrunde, südwärts der Vogelsberg, westwärts das Rheinwaldhorn, und nord-westwärts das Guferhorn, welches sich 4,640 bis 5,510 Fuss über das Thal erhebt. Auf einer Seite schleudert der Vorder-Moschelgletscher oft seine ungeheuren Schneemassen in einen bodenlosen Abgrund, die *Hölle* genannt, während auf der andern Seite die berühmte *Paradiessalpe* steht. Dieses Paradiess (es ist unmöglich zu errathen, woher es den Namen bekam) liegt beinahe 6,000 Fuss höher als die Oberfläche der See, und streckt seine eis- und schneebedeckten, nur von den Gipfeln finsterer, ungestalteter Felsen, worauf nie das geringste Zeichen von Wachsthum erschien, unterbrochnen, öden Felder mehrere Meilen weit aus. Zu gewissen Zeiten des Jahrs entstehen, durch den geschmolzenen Schnee, in dieser traurigen Wüste, verschiedene Ströme, welche sich mit jenen auf dem Rheinwaldgletscher entsprungenen vereinigen, und so zusammen den Hauptarm des Hinterrheins bilden. Der nebenstehende Stahlstich zeigt mit vieler Wahrheit, wie der untere Theil des Gletschers